Ebenfalls eine Co-Gründung von Marina Widmer ist die St.Galler Frauenbibliothek Wyborada. Ein vierköpfiges Team der Bibliothek hat sich jetzt aufgemacht, die Kunstbibliothek im Sitterwerk auf ihren feministischen Gehalt abzuklopfen. Verdacht: Auch hier dominiere ein männlich geprägtes Ordnungssystem. Tatsächlich herrschten in Bibliotheken nicht zuletzt wegen der genormten Verschlagwortung «festsitzende dichotome, andro- und eurozentrische Strukturen und Denkweisen», haben KARIN K. BÜHLER, RUTH ERAT, MARINA SCHÜTZ und SIBYLLE OMLIN festgestellt und gefragt, wie die «white-cis-male Prominenz in der Kunstgeschichte» verändert werden könnte. Das Zauberwort heisst: Vernetzung statt Hierarchisierung. Mehr ist unter *fabrikzeitung.ch* nachzulesen.